

# Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung

Lernziele des Seminars und mehr im Interview mit Dr. Ute Schaaf

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) bietet in diesem Jahr erstmals eine Fortbildung an, die sich intensiv mit der medizinischen Versorgung von Menschen mit intellektueller und mehrfacher Behinderung auseinandersetzt. Vor dem Start der drei Präsenz- und Onlinekurse ab November 2024 sprach die Redaktion des „Bayerischen Ärzteblatts“ mit Dr. Ute Schaaf, ärztliche Leiterin der Fortbildungsveranstaltung „Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung“ darüber, welche Lernziele das Seminar verfolgt und warum dieses Thema gerade jetzt besonders relevant ist.

**Frau Dr. Schaaf, Sie sind Allgemeinärztin, seit 2006 als Hausärztin im mittelfränkischen Absberg tätig und betreuen dort auch eine große Einrichtung der Eingliederungshilfe mit über 200 Bewohnenden. Wie kam es zu Ihrer Spezialisierung auf Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung?**

Schaaf: Bei der Übernahme der Landarztpraxis in Absberg habe ich die hausärztliche Betreuung der Menschen in der Einrichtung mit übernommen. Auf die Behandlung dieser besonderen Personengruppe war ich weder durch mein Studium noch durch meine Weiterbildung vorbereitet. Immer wieder bin ich in der Versorgung an meine Grenzen gestoßen, weshalb ich mich in diesem Bereich fortgebildet habe.

**Die BLÄK bietet die Fortbildung dieses Jahr erstmalig an. Warum ist es gerade jetzt wichtig, ein Seminar zur Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung anzubieten?**

Deutschland hat sich mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet, behinderten Menschen eine adäquate medizinische Versorgung anzubieten. Die Ausbildung bereitet aber leider noch immer nicht adäquat auf die Behandlung von Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung vor. Die Ärzteschaft muss aus meiner Sicht ihren Beitrag zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention leisten und dafür sorgen, dass Ärztinnen und Ärzten Fortbildungen angeboten werden, die die Lücken in der universitären Ausbildung schließen können.

**An welche Ärzte richtet sich das Seminar?**

Das Seminar richtet sich an Ärzte aller Fachrichtungen in der patientennahen Versorgung, ob im Krankenhaus oder im niedergelassenen Bereich, zum Beispiel die vielen Hausärztinnen und -ärzte sowie Gebietsärztinnen und -ärzte, die erwachsene Menschen in Einrichtungen der Eingliederungshilfe versorgen. Auch Ärzte in Notfallambulanzen sollten auf die Behandlung von Menschen aus diesem Personenkreis vorbereitet sein.

**Was ist das Lernziel des Seminars und wie sind die drei Module aufgebaut?**

Das Lernziel des Seminars ist der Erwerb von Kenntnissen in der spezifischen Behandlung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und komplexer Behinderung. Die Themenvielfalt reicht



Dr. Ute Schaaf,  
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Absberg

von Schmerzerkennung und Kommunikation bei eingeschränkter sprachlicher Kommunikationsfähigkeit über Hilfsmittelversorgung, Umgang mit herausforderndem Verhalten, Multimedikation, häufige Krankheitsbilder aus Orthopädie, Neurologie, Psychiatrie, Innere Medizin, Sinnesstörungen und zahnärztlicher Versorgung bis hin zu rechtlichen Themen. Für jedes Modul sind zwei Tage vorgesehen. Das erste Modul findet zum besseren Kennenlernen der Teilnehmenden untereinander in Präsenz in München statt. Das zweite Modul und der erste Tag des dritten Moduls werden online angeboten. Der Abschlusstag mit Möglichkeit zur Netzwerkarbeit untereinander erfolgt wieder in Präsenz in München.

Danke für das Interview.  
Die Fragen stellte  
Julia Schäfer (BLÄK)